

Leserbrief (mit der Bitte um Abdruck)

WAZ 20.01.06: Bagger rollen bald in der Kattenjagd

Als Mitinitiator und Mitstreiter der zweimaligen Initiativen zur Rettung der Vormholzer Wiesen (1978/79, 1993/94) möchte ich dem in Ihrem Artikel nahe gelegten Eindruck entgegen treten, das jetzige Bauprojekt würde den Erfolg dieser Initiativen in Frage stellen.

Zur Erinnerung: Die letzte Initiative richtete sich gegen einen ambitionierten Bebauungsplan (Bebauungsplan 112), der große Teile der Vormholzer Wiesen bis zum Hang Richtung Durchholz umfasste (450 geplante Wohnhäuser einschließlich Mehrfamilienhäuser, Bezirkssportanlage, Gewerbegebiet am Hang Richtung Durchholz). Dieser Bebauungsplan war dreigeteilt (zwei größere Teile, ein kleinerer Teil). Ergebnis der Auseinandersetzung und mithin ein bleibender Erfolg der Initiative ist, dass die Planung für die beiden größeren Teile nicht weiter verfolgt wurde und wird.

Dass der kleinere Teil weiterhin zur Disposition stand (ursprüngliche Planungsabsicht: Lebensmittelmarkt), war damals allen aktiv Beteiligten klar und gleichsam das Opfer für den Erfolg im übrigen Bereich. Vor diesem Hintergrund schätze ich die jetzt geplante Bebauung (ca. 35 Wohneinheiten) bei allen vorgetragenen Bedenken als die im Vergleich zu einem Lebensmittelmarkt erträglichere Variante ein.

Grundsätzlich gilt aber: Der Erfolg der Initiativen für die Rettung der Vormholzer Wiesen ist mit der jetzt geplanten Bebauung nicht in Frage gestellt. Dieser Fall würde erst eintreten, wenn Planungen für die „stillgelegten“ größeren Teile des Bebauungsplans 112 wieder aufgenommen würden. Dann wäre ein casus belli aus meiner Sicht gegeben.